

## **Damen und Herren Golfteams kämpften um Bronze!**

**An der sogenannten «European Team Shield Championship» in Vilnius (Litauen), der Europameisterschaft für junge, aufstrebende Golfnationen, stiessen Liechtensteins Damen- und Herrenmannschaft in die Finalrunde vor. Die beiden Teams belegten je den vierten Schlussrang.**

*Vaduz, 5. August 2019 (pt)* – Es waren vier spannende Tage, die Liechtensteins Golf-Nationalteams der Damen und Herren vom 31. Juli bis 3. August im V Golf Club bei Vilnius verbrachten. Der Platz zeigte sich mit engen Spielbahnen, zahlreichen Wasserhindernissen und sehr schnellen Greens von der schwierigen Seite, sodass bereits die Qualifikationsrunde eine Herausforderung darstellte.

Bevor es zu den Duellen im Matchplay kam, spielten die beiden Mannschaften jeweils eine Runde Strokeplay, wobei die drei besten Resultate addiert und die Teams danach in einen «Flight A» und einen «Flight B» eingeteilt wurden.

Die Frauen mit Captain Christine Tinner-Rampone, Isabel Lauhlé, Anna-Kristina Eggenberger und Lisa Sele erreichten dabei erstmals den ersten Flight und platzierten sich auf den hervorragenden vierten Rang hinter Polen, Bulgarien und Lettland und noch vor Griechenland und Litauen. Liechtensteins Männer mit Captain Lukas Schäper, Elias Schreiber, Fabian Schredt, und Sebastian Schredt schafften es auf den sechsten Rang der Qualifikation und damit in den «Flight A», zusammen mit Malta, Zypern, Lettland, Griechenland, Litauen, Ungarn und Rumänien.

Die Ausgangspositionen waren also bezogen, und gespielt wurde nun Matchplay, also Lochspiel. Dabei geht es nicht primär um die Gesamtzahl der Schläge, sondern vor allem darum, an einem einzelnen Loch weniger Strokes als der Gegner zu benötigen und so das Hole zu gewinnen. Das Team, das mehr Löcher für sich entscheiden kann, gewinnt die Partie. Jedes Länderduell bestand aus drei solcher Matches, zwei Einzel und einer Art «Doppel».

Bei den Ladies starteten jeweils Isabel Lauhlé und Anna Kristina Eggenberger im Einzel und Christine Tinner-Rampone und Lisa Sele im Doppel. Im Viertelfinale mussten sie dabei gegen die Griechinnen antreten und qualifizierten sich sensationell fürs Halbfinale. Während Anna-Kristina Eggenberger ihr Einzelmatch bereits auf dem 16. Loch für sich entscheiden konnte, gewann Isabel Lauhlé ihr Match auf dem 17. Loch. Das Doppel ging schliesslich auf dem 18. Loch an die Griechinnen, wobei das Match bereits davor zugunsten von Liechtenstein entschieden worden war. Im Halbfinale dann hatten es die Liechtensteinerinnen mit den starken Polinnen zu tun. Alle vier Spielerinnen spielen in den USA für Collegemannschaften und haben ein

Handicap von 0 und besser. Anna Kristina Eggenberger im Einzel sowie Christine Tinner-Rampone und Lisa Sele im Doppel mussten sich dabei bereits auf dem 13. bzw. 15. Loch geschlagen geben, während Isabel Laulhé ihr Match gegen Dorota Zaleswska mit Handicap +2.2 auf dem 17. Loch für sich entscheiden konnte! Das Halbfinal ging demnach mit 2:1 verloren.

Am Schlusstag konnten die Liechtensteinerinnen somit nur oder besser gesagt immer noch um Bronze kämpfen. Das Match gegen die Lettinnen war dabei hart umkämpft. Anna Kristina Eggenberger musste sich schliesslich auf dem 16. Loch geschlagen geben und Christine Tinner-Rampone und Lisa Sele auf dem 17. Loch, während das Jungtalent Isabel Laulhé der Gegnerin einmal mehr das Leben schwer machte und sich schliesslich dennoch auf dem 18. Loch geschlagen geben musste. Das Liechtensteiner Damen Team belegte damit den sensationellen vierten Rang.

Liechtensteins Männer erwischten gleichfalls einen guten Start ins Turnier. Doch mit der Qualifikation für den «Flight A» waren auch zwei Vorgaben klar: Die Gegner sind stark, und der K.o.-Modus toleriert keine Ausrutscher.

Als erster Prüfstein warteten die Letten auf das Quartett aus dem Ländle. Und schon in dieser Startbegegnung ging es um «make it or break it»: Ein Sieg gegen die Letten würde Liechtenstein in die Runde der Top vier bringen, eine Niederlage in die Platzierungsspiele um die «goldene Ananas».

Das Team von Captain Lukas Schäper erledigte die heikle Aufgabe mit Bravour: Im Foursome liessen Fabian und Sebastian Schredt ihren Gegnern keine Chance, und da auch der nervenstarke Elias Schreiber sein Einzel gewann, konnte Lukas Schäper sein Match teilen. Damit stand auch die nächste Partie gegen Zypern unter ganz besonderen Vorzeichen: Bei einem Sieg würde Liechtenstein danach um Gold und Silber fighten, bei einer Niederlage immerhin noch um die Bronzemedaille.

Captain Schäper sagt, der Druck sei schon sehr spürbar gewesen, «aber damit mussten wir leben». Pech war, dass das sonst so souveräne Duo Schredt/Schredt gegen seinen zyprischen Gegner einen nicht so guten Tag erwischte und verlor. Auch Elias Schreiber und Lukas Schäper mussten sich in ihren Einzeln geschlagen geben, sodass am Schlusstag nur noch um Bronze gespielt wurde. Dort warteten die Malteser, die die Qualifikation am Mittwoch noch klar für sich entscheiden konnten, im Halbfinale gegen die Griechen aber den Kürzeren zogen. Nachdem Schäper und Schredt/Schredt ihre Matches verloren hatten, konnte Elias Schreiber sein Match noch teilen. Damit schrammten auch die Herren an Bronze vorbei und belegten den vierten Schlussrang.

«Wir können trotzdem stolz sein auf unsere Leistung», sagten sowohl die Captains als auch GVL-Präsident Peter Tinner. Die Konkurrenz sei gegenüber den Vorjahren deutlich stärker geworden, und trotzdem sei man leistungsmässig im Feld nicht abgefallen. «Ausserdem hatten wir einen unglaublichen Team Spirit», sagt Schäper.

Die Damen konnten erst recht mit ihrer Leistung zufrieden sein. Konnten sie sich bisher nie für den Flight A qualifizieren, schafften sie es dieses Jahr deutlich und spielten gar um die Bronzemedaille. Dies ist nicht zuletzt der Verdienst der jungen Isabel Lahlé, von der bestimmt in der Zukunft noch einiges zu hören sein wird.

Text: Christine Tinner-Rampone

.  
European Shield Team Championship,  
Schlussresultat

Männer, Flight A

1. Griechenland
2. Zypern
3. Malta
4. Liechtenstein
5. Lettland
6. Litauen
7. Ungarn
8. Rumänien

Frauen, Flight A

1. Polen
2. Bulgarien
3. Lettland
4. Liechtenstein
5. Litauen
6. Griechenland

*Bildlegende:*

*Das Liechtensteiner Team*

*v.l.: Elias Schreiber, Lukas Schäper, Lisa Sele, Christine Tinner-Rampone, Isabel Lahlé, Anna Kristina Eggenberger, Sebastian Schredt, und Fabian Schredt*

*Bild: Patrick Lahlé*